

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 22.02.2024
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181

Anwesend:

Vorsitz

Krüger, Sebastian

Mitglieder

Flaßpöhler, Mike
Heyl, Sascha
Kasselmann, Jens
Kaulingfrecks, Doris
Obermeyer, Udo
Ortmeyer, Mark
Petzille, Christina
Rathsmann, Volker
Rosemann, Sabrina
Schriewer, Carsten
Spreckelmeyer, Margit
Welkener, Jörg

Verwaltung

Herzberg, Alexander	Erster Stadtrat
Happe, Cordula	Fachbereichsleiterin FB III
Dreier, Michael	Abteilungsleiter Bildung und Sport
Hornstein, Anton	Abteilungsleiter Zentrales Gebäudemanagement
Nowak, Volker	RPA

Protokollführung

Seifart, Jana
Willebrand, Nadja

Hinzugewählte

Keiser-Scheer, Maria
Reinhardt, Mark
Vinke, Sven
Winneke, Heike

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Pflichtenbelehrung und förmliche Verpflichtung der Schülervertreterin sowie ihres Stellvertreters Vorlage: MV/003/2024
3.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/09/2023 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 30.11.2023
4.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.1.	Stellvertretende Lehrervertreterin im Schulausschuss
4.2.	AWO-Kindertagesstätte - Reduzierung der Betreuungszeit der Integrativ-Gruppe
4.3.	Prognose Schulneulinge
4.4.	Antrag Sophie-Scholl-Schule
5.	Neubau Michaelisschule mit Jugendtreff; Vorstellung der Entwurfs- und Baugenehmigungsplanung und Freigabe der Entwurfsplanung - Leistungsphase 3 Vorlage: BV/029/2024
6.	Ausweitung des Betreuungsangebotes am Freitag der offenen Ganztagsschule Regenbogenschule - Antrag der Regenbogenschule vom 06.02.2024 Vorlage: BV/027/2024
7.	Sachstandsbericht Kindergartensituation 2024/2025 Vorlage: MV/001/2024
8.	Einsatz einer Zusatzkraft - Antrag der Kindertagesstätte St. Marien (Oesede) Vorlage: BV/007/2024
9.	Einsatz einer Zusatzkraft zur Betreuung von Kindern mit Frühförderbedarf - Antrag der Kindertagesstätte St. Maria (Kl. Oesede) Vorlage: BV/033/2024
10.	Sportlerehrung 2023 - Sachstandsbericht Vorlage: MV/004/2024
11.	Beantwortung von Anfragen
11.1.	Geburtenzahlen und Bedarfsquoten

- 11.2. Standort der Grundschule Kloster Oesede
- 12. Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 09.02.2024 und zur Nachtragstagesordnung vom 14.02.2024 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Es meldet sich Frau Sabrina Niemann, die zu TOP 7 gehört werden möchte.

**2. Pflichtenbelehrung und förmliche Verpflichtung der Schülervereinerin sowie ihres Stellvertreters
Vorlage: MV/003/2024**

Der Erste Stadtrat Herr Herzberg begrüßt die Schülervereinerin und Ihren Stellvertreter, verliest die förmliche Verpflichtung und verpflichtet beide, so dass die Schülervereinerin als hinzugewähltes Mitglied an der weiteren Sitzung teilnehmen kann. Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Der Ausschussvorsitzende heißt die Hinzugewählten herzlich im Fachausschuss willkommen.

3. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/09/2023 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 30.11.2023

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig bei 2 Enthaltungen gefasst:

Das Protokoll Nr. FBIII/09/2023 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 30.11.2023 wird genehmigt.

4. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

4.1. Stellvertretende Lehrervertreterin im Schulausschuss

Die stellvertretende Lehrervertreterin Frau Julia Bohlen ist seit dem 01.02.2024 nicht mehr an einer Schule in Trägerschaft der Stadt Georgsmarienhütte beschäftigt und scheidet damit aus dem Fachausschuss III aus. Das Verfahren zur Nachbesetzung läuft.

4.2. AWO-Kindertagesstätte - Reduzierung der Betreuungszeit der Integrativ-Gruppe

Die AWO-Kindertagesstätte beabsichtigt aufgrund von Personalmangel, die Reduzierung der Betreuungszeit der Integrativ-Gruppe von 15 auf 14 Uhr für das laufende und das kommende Kindergartenjahr zu beantragen.

4.3. Prognose Schulneulinge

Eine Übersicht mit der Prognose bis zum Schuljahr 2029/2030 nach aktuellem Stand wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

4.4. Antrag Sophie-Scholl-Schule

Die Sophie-Scholl-Schule beantragt die Genehmigung und Finanzierung einer Schwimm-AG für Mädchen mit Migrationshintergrund im Rahmen des offenen Ganztagsangebots ab dem Schuljahr 2024/2025. Die Verwaltung unterstützt dieses Integrationsangebot und wird den Antrag in die nächste Sitzung des Schulausschusses einbringen.

5. Neubau Michaelisschule mit Jugendtreff; Vorstellung der Entwurfs- und Baugenehmigungsplanung und Freigabe der Entwurfsplanung - Leistungsphase 3 Vorlage: BV/029/2024

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger begrüßt Frau Schnieders von der Dr. Born – Dr. Ermel GmbH als Projektmanagerin und die beauftragten (Fach-)Planer, Herrn Harazim und Herrn Rupprecht von der BKS Architekten GmbH, Herrn Pax vom Ingenieurbüro Pax, Herrn Lindemann vom Heidrich-Ingenieurbüro und Herrn Morbach von der mw.L PartGmbH. Im heutigen Termin soll die aktuelle Entwurfs- und Baugenehmigungsplanung vorgestellt werden. Für den Vortrag setzt Herr Krüger 45 Minuten und für die Aussprache 15 Minuten an. Die Thematik wird sodann in die Fraktionen / Gruppen zur weiteren Beratung verwiesen und eine Beschlussempfehlung soll im nächsten Fachausschuss am 14.03.2024 für den VA und Rat ausgesprochen werden. Die Ausschussmitglieder stimmen dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

Frau Schnieders gibt zunächst einen Überblick über den aktuellen Projektstand. Die Leistungsphasen (LPH) 1 und 2 sind abgeschlossen und freigegeben, die LPH 3 ist abgeschlossen und steht zur Freigabe an. Die LPH 4 wurde in Abstimmung mit der Verwaltung vorgezogen und der Bauantrag wurde Ende Dezember 2023 eingereicht. Mit der

Genehmigungsbehörde wurde abgestimmt, dass die aus LPH 3 noch fehlende Statik bis Mitte April 2024 nachgereicht wird. Eine Baugenehmigung wurde nach Einreichen der Statik in Aussicht gestellt. Nach Freigabe der Leistungsphase 3 und Vorlage der Genehmigung kann anschließend mit der LPH 5 fortgefahren werden. Die Technische Gebäudeausrüstung (TGA-Planung) und die Tragwerksplanung wurden bereits mit allen Leistungsphasen beauftragt. Bei der Architektur- und Freiraumplanung wurde eine stufenweise Beauftragung vorgesehen. Hier sind bisher die beiden ersten Leistungsstufen (Leistungsphasen 1-4 nach HOAI) bis zur Genehmigung beauftragt. Nach Freigabe der Leistungsphase 3 müssen die Architektur- und Freiraumplanung mit der Leistungsstufe 3 (Leistungsphase 5-7 - Ausführungsplanung, Ausschreibung und Vergabe) noch beauftragt werden. Diese Beauftragung ist Gegenstand der weiteren politischen Beratungen im Verwaltungsausschuss am 10.04.2024 und im Rat am 11.04.2024. In der Sitzung des Rates am 11.04.2024 ist auch zu entscheiden, ob der 4. Zug des Schulgebäudes unmittelbar umgesetzt werden soll. Zur Beratung und Beschlussfassung über die Realisierung des 4. Zuges ist die Kostenberechnung für die damit verbundenen Mehrkosten vom Projektmanagement vorzulegen

Herr Harazim macht im Anschluss Ausführungen zur Objektplanung und dem Brandschutz in Hinblick auf die im Dezember 2023 erfolgten Umplanungen zur Herstellung der Genehmigungsfähigkeit der Entwurfsplanung. Gemäß Bedarfsplanung ist eine Clusterschule vorgesehen. Bei einem Cluster sind die Klassenräume nicht an einem notwendigen brandlastfreien Flur aufgereiht, sondern um einen „Markplatz“ angeordnet, welcher als pädagogischer Raum möbliert und genutzt werden kann. Das Konzept des Clusters ist moderner schulpädagogischer Standard, aber in der Landesbauordnung Niedersachsen noch nicht als Regelfall eingeführt, somit als Ausnahme zu genehmigen mit Auflagen und Ersatzmaßnahmen. Im Schulgebäude wurde für die Umsetzung des Cluster-Prinzips das Brandschutzkonzept überarbeitet. Alle Klassenräume und der Markplatz bekommen einen direkten Ausgang ins Freie. Im Obergeschoss bedeutet dies, dass ein umlaufender Fluchtbalkon ergänzt wurde. Die Treppenhäuser wurden angepasst und die Sanitäranlagen sowie die Verwaltungsräume im Erdgeschoss optimiert. Im Bereich des Jugendtreffs wurde ein Treppenhaus eingefügt, was eine Umplanung des gesamten Jugendtreffs erforderte, die Außentreppe wurde verschoben und der Grundriss optimiert. Der optionale 4. Zug wird mit einem notwendigen Flur ausgebildet. Hier wurde auf einen umlaufenden Balkon und somit das Cluster- Prinzip verzichtet. Eine Holzfassade ist aus brandschutztechnischen Gründen nicht mehr umsetzbar. Stattdessen sind Faserzementplatten und eine Lamellenfassade aus Aluminium/Stahlprofil am Fluchtbalkon vorgesehen.

Herr Pax führt zu Statik und Wärmeschutz aus, dass sich keine gravierenden Änderungen im Tragsystem ergeben haben. Der umlaufende Fluchtbalkon und die auskragenden Decken wurden bei den Planungen berücksichtigt. Er erklärt die thermische Trennung der Anbindung der Balkone für die es heute technische Lösungen gibt anhand von Plänen.

Herr Linnemann teilt mit, dass sich für die TGA ebenfalls keine gravierenden Änderungen ergeben haben. Der Bereich der Fluchtbalkone wurde mit Sicherheitsbeleuchtung ergänzt. Aufgrund der Grundrissänderungen ist aber die Anpassung der Schächte und Leitungsführung im Gebäude erforderlich

Herr Morbach erläutert zu den Außenanlagen, dass die Zufahrtsstraße mit einem Kreisverkehr ergänzt und eine Anbindung zum Standort des Neubaus einer Kindertagesstätte östlich der Schule eingeplant wurde. Fest integriert wurde das Sportfeld mit Laufbahn und Sprunggrube.

Zum Rahmenterminplan erklärt Frau Schnieders, dass mit Freigabe der LPH 2 der Nutzungsbeginn der Schule für Mitte Februar 2026 avisiert wurde. Mit dem Nachreichen von Unterlagen zur Statik bis April 2024 sowie der geplanten Freigabe der LPH 3 im März 2024 kommt es zu einer Verschiebung im Terminplan. Ursprünglich war die Freigabe der LPH 3

für Herbst 2023 geplant. Es ergibt sich rechnerisch eine Verschiebung um ca. sechs Monate. Die LPH 4 wurde allerdings vorgezogen. Ab LPH 5 werden Planung, Ausschreibung, Vergabe, Ausführung und Abnahme zeitversetzt stattfinden. Es sei somit mit einer tatsächlichen Verschiebung um nur noch ca. drei Monate zu rechnen, wenn die LPH 5 am 01.04.2024 begonnen werden kann. Der Nutzungsbeginn der Schule läge damit bei Ende April 2026. Der Rückbau des Altgebäudes würde sich im Juni/Juli 2026 daran anschließen.

Zur Kostenberechnung und Kostenprognose führt Frau Schnieders aus, dass die Berechnung in LPH 3 nach dem aktuellen Stand erfolgt. Da aber mit dem Bau noch nicht begonnen wurde, wird außerdem eine Prognose für die Zukunft erstellt. In LPH 2 wurde von einer Kostenschätzung von rund 19,6 Mio. Euro ausgegangen. Hinzu kamen die Betrachtung der Risikokosten sowie die Berücksichtigung von Kostensteigerungen, so dass insgesamt ein maximaler Kostenrahmen in Höhe von 31,928 Mio. Euro freigegeben wurde. Nicht berücksichtigt wurde die Umsetzung der Option des 4. Zugs. Die Kostenberechnung mit Stand 1. Quartal 2024 geht von Gesamtkosten in Höhe von 24,418 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung von Risikokosten und Kostensteigerungen legt Frau Schnieders eine aktualisierte Kostenprognose in Höhe von 31,848 Mio. Euro vor. Für die LPH 3 wären max. 31,348 Mio. Euro freizugeben.

Der weitere Terminplan sieht die Freigabe der LPH 3 sowie die Beauftragung der Planer ab LPH 5 vor. Darüber zu beschließen ist im Fachausschuss am 14.03.2026 sowie in den Sitzungen des Verwaltungsausschusses am 10.04.2024 und des Rates am 11.04.2024.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer erkundigt sich nach den Vorschriften des Brandschutzes bei einer möglichen Einrichtung eines 4. Zuges und ob die Anordnung einer Clusterlösung Auswirkungen darauf hat. Frau Schnieders erläutert, dass nach dem neuesten Entwurf keine Brandlasten wie Regale etc. mehr vorhanden sind. Noch stehe ja nicht fest, ob der 4. Zug gebaut wird oder nicht. Diese Entscheidung sollte bis einschließlich März gefallen sein. Davon sei auch abhängig, ob der Fluchtbalkon gebaut würde.

Ausschussmitglied Herr Welkener fragt sich, wo bei dem Entwurf der Alu Fassade die Nachhaltigkeit Berücksichtigung gefunden hat. Herr Harazim entgegnet, dass die Fassade grundsätzlich aus Faserzementplatten besteht und lediglich die Lamellen an der Außenseite des Fluchtbalkons als Verkleidung bzw. Sichtschutz vorgesehen sind. Herr Hornstein ergänzt, dass in Bezug auf die Nachhaltigkeit das Gebäude in einer Hybridbauweise zur Ausführung kommt. Die Außenwände in allen Geschossen werden im Holztafelbau und das Dach als Massivholzdecke ausgeführt, das sonstige möglichst reduzierte Tragwerk und die Geschossdecke aus Brandschutzgründen in Stahlbeton. Bei der Bekleidung des Fluchtbalkons musste ein leichter und zugleich nicht brennbarer Baustoff zur Ausführung kommen Holz und wie von Herrn Welkener als Beispiel eingebrachte Ziegel konnten daher in diesem speziellen Bereich keine Verwendung finden.

In Bezug auf den 4. Zug ergänzt Herr Hornstein, dass im Zuge der Genehmigungsplanung auch vor dem Hinblick der Kosten auf eine Clusterlösung bewusst verzichtet wurde. Hier kommt eine Lösung mit einem notwendigen Flur zur Ausführung.

Frau Spreckelmeyer hinterfragt die Änderungen des Jugendtreffs bezüglich des Brandschutzes und der Umgestaltung der Räume hinsichtlich ihrer Größe. Herr Harazim erläutert, dass die Räume neu angeordnet wurden, die Flächen aber nicht kleiner geworden sind, sondern eher größer.

Abteilungsleiter Herr Dreier erkundigt sich, ob in den Kosten der Gruppe 600 eine voll ausgestattete Schule zu erwarten sei. Frau Schnieders erörtert, dass es sich bei der Michaelisschule um eine Bestandsschule handle und die Möbel, soweit sie funktionstüchtig sind, mit umziehen können. Eine andere oder weitere Planung hinsichtlich der Möbel gebe es noch nicht.

Fachbereichsleiterin Frau Happe bittet darum, die Kosten für den Bau des 4. Zuges zu benennen, damit in den nächsten politischen Sitzungen über die Freigabe für die entsprechenden Kosten beraten und entschieden werden kann. Für die Beratung über die Freigabe der Umsetzung des 4. Zuges seien explizite Kosten notwendig. In der Prognose des Bedarfs an einer 3-zügigen Grundschule seien die Baugebiete „Südlich Schulzentrum“ und „Südlich Panoramabad“ einbezogen worden. Weitere Baugebiete oder die Verdichtung von Baugebieten führen zu einem zusätzlichen Bedarf an Grundschulplätzen und müssten noch mit einkalkuliert werden. Dann sei die sofortige Errichtung des 4. Zuges mit dem Neubau der Schule dringend angeraten.

Frau Schnieders erläutert, dass die Basis Kostenschätzung bei 2,24 Mio. Euro zuzüglich rund 600.000,00 Euro in Kostengruppe 600 liegt, also insgesamt ca. 3 Mio. Euro mehr für den 4. Zug. Die konkrete Kostenberechnung werde zeitnah nachgereicht.

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler erinnert sich, seinerzeit für dieses Projekt mit einer Gesamtsumme von 19 Mio. Euro gestimmt zu haben. Seiner Auffassung nach, gab es damals eine komplette Schule dafür. Warum heute so immense Mehrkosten? Frau Schnieders erläutert, dass die aktuell veranschlagten 32 Mio. Euro nach heutigem Stand alle Gesamtkosten inklusive Nebenkosten und Risikozuschlag umfassen. Seinerzeit handelte es sich um eine Kostenprognose zuzüglich möglichen Risiken, so dass für Unvorhersehbares zwar ein Puffer veranschlagt war, dieser aber nicht ausreichte.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer schlägt vor, dass Verwaltung und Schule in einer Bestandsaufnahme ermitteln, welches Mobiliar in den Neubau mitgenommen werden könne. So wäre auch ermittelbar, welche Kosten für Neuanschaffungen anfallen werden. Herr Rupprecht erläutert mögliche Kosten anhand eines Vergleichsobjekts aus Halle (Westfalen). Eine dreizügige Schule wurde dort größtenteils mit neuen Möbeln ausgestattet. Die entstandenen Kosten lagen bei rund 360.000 Euro. Seiner Einschätzung zufolge sind die für die Michaelisschule eingeplanten 800.000 Euro daher in ausreichender Höhe kalkuliert. Herr Hornstein weist darauf hin, dass aus dem Altbestand der Schule aufgrund von Alter und Zustand voraussichtlich nicht viel Mobiliar in den Neubau übernommen werden könne. 800.000 Euro hält er ebenfalls für ausreichend für eine moderne und vollständige Ausstattung.

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger weist darauf hin, dass der für Vortrag und Fragerunde vorgegebene Zeitrahmen erreicht sei und man zum Abschluss kommen möge.

Der Elternvertreter Herr Vinke erkundigt sich, ob in den Kosten von rund 32 Mio. Euro die Kosten für den Rückbau mit enthalten seien. Frau Schnieders erläutert, dass in der Kostenprognose der Rückbau eingeplant sei. Inkl. der Risikokosten und Kostensteigerungen läge er bei ca. 1,5 Mio. Euro.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei den Fachleuten für ihre Erläuterungen. Der Beschluss wird wie eingangs abgestimmt zurückgestellt.

6. Ausweitung des Betreuungsangebotes am Freitag der offenen Ganztagsschule Regenbogenschule - Antrag der Regenbogenschule vom 06.02.2024 Vorlage: BV/027/2024

Fachbereichsleiterin Frau Happe stellt die Beschlussvorlage vor. Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte finanziert ab dem Schuljahr 2024/25 auf Antrag einer Schule die Ausweitung der Ganztagsangebote an allen Wochentagen bis 16.00 Uhr, wenn und soweit die baulichen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind und solange die notwendigen Kosten nicht durch Mittel aus Landeszuwendungen gedeckt werden. Die Finanzierung erfolgt auf Basis des aktuell geltenden Berechnungsmodells für den städtischen Zuschuss zum Ganztagsbetrieb.

7. Sachstandsbericht Kindergartensituation 2024/2025
Vorlage: MV/001/2024

Vor dem Einstieg in die Aussprache gibt der Ausschussvorsitzende Frau Niemann als Bürgerin der Stadt im Rahmen der Anhörung die Möglichkeit für ihren unter TOP 1 angekündigten Wortbeitrag. Frau Niemann stellt sich als Vertreterin des Vereins „Stadtelternrat Kindertagesstätten“ vor. Sie kritisiert, dass bislang keine Benachrichtigungen zur Platzvergabe an die Eltern verschickt wurden. Die Bemühungen der Stadt zur Einrichtung neuer Plätze begrüßt sie ausdrücklich. Allerdings sollte aus ihrer Sicht größerer Wert auf den Ausbau der Ganztagsbetreuung gelegt werden. Wie sie gehört habe, sollen in der Michaelisschule zwei Kindergartengruppen mit einer Betreuungszeit von vier Stunden täglich eingerichtet werden. Dies sei nicht ausreichend für berufstätige Eltern.

Nach erfolgter Anhörung eröffnet der Ausschussvorsitzende Herr Krüger die Aussprache. Fachbereichsleiterin Frau Happe bedankt sich bei Frau Niemann für ihr Engagement. Die Stadt begrüßt es, wenn Eltern das Gespräch suchen und ihre Sichtweise aktiv einbringen. Hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen weist sie darauf hin, dass es sich bei dem Verein im Gegensatz zum Stadtelternrat für Schulen nicht um einen formalen Stadtelternrat gemäß den Vorgaben des Niedersächsischen Gesetzes über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) handelt, sondern um einen privaten Verein und damit eine private Interessenvertretung. Es können somit auch keine Beteiligungs- oder Anhörungsrechte im Sinne des NKiTaG eingeräumt werden. Zur Stellungnahme von Frau Niemann merkt Frau Happe an, dass Vormittagsplätze im Sinne des NKiTaG nicht ausschließlich eine Betreuungszeit von nur vier Stunden umfassen müssen. Die Kindertagesstätten in Georgsmarienhütte bieten alle eine Betreuungszeit von mindestens fünf Stunden an, die über die Randzeiten im Früh- und Spätdienst bedarfsgerecht ausgeweitet werden kann. Eine Vormittagsgruppe hat grundsätzlich eine Betreuungszeit von bis zu 6 Stunden täglich und eine Ganztagsgruppe eine Betreuungszeit von mehr als 6 Stunden täglich. Die in der Michaelisschule geplante Kindertagesstätte kann bedarfsorientiert eine Betreuungszeit inkl. Randzeiten bis zu sechs Stunden anbieten, aber nicht darüber hinaus, da ansonsten die Verpflichtung bestünde, Räumlichkeiten für eine Mittagsverpflegung vorzuhalten und somit neu zu errichten. In der Michaelisschule werden vorübergehend Kindergartenplätze eingerichtet, um vorrangig den gesetzlichen Rechtsanspruch zu erfüllen. Dies müsse analog zur Modulbau-Kindertagesstätte in Kloster Oesede gesehen werden, wo das Raumprogramm ebenfalls auf eine Betreuung von bis zu sechs Stunden ausgelegt ist. Der weitere Ausbau der Betreuungsangebote auch hinsichtlich von Ganztagsangeboten und Integration wird im Zusammenhang mit dem Neubau der Kindertagesstätten an den Standorten Michaelisschule und Neubaugebiet südlich Panoramabad/Schulzentrum erfolgen.

Bezugnehmend auf die Mitteilungsvorlage informiert Frau Happe darüber, dass sich gegenüber zum Stand der Vorlage weitere Änderungen ergeben haben und derzeit rechnerisch ein Fehlbedarf von 60 Kindergarten- und 50 Krippenplätzen besteht. Für das Kindergartenjahr 2024/2025 liegen außerdem derzeit 15 Anträge auf Tagespflege vor. Nach den Beschlüssen zu den heute vorgelegten Anträgen und den damit verbundenen

Entscheidungen zu Gruppenstrukturen und Gruppenangeboten können die Zu- und Absagen an die Eltern verschickt werden. Ein neuer Sachstand liegt frühestens im April vor.

**8. Einsatz einer Zusatzkraft - Antrag der Kindertagesstätte
St. Marien (Oesede)
Vorlage: BV/007/2024**

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert die Beschlussvorlage. Die Stadt ist bestrebt, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und qualitativ zu unterstützen. Die Kindertagesstätte St. Marien engagiert sich stark in der Betreuung und Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung. Dies soll mit der Gewährung des Antrags anerkannt werden.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte genehmigt den Einsatz einer Zusatzkraft in der Kindertagesstätte St. Marien befristet bis zum Ablauf des Kindergartenjahres 2024/2025. Die nicht gedeckten Kosten werden von der Stadt entsprechend dem geltenden Defizitvertrag übernommen.

**9. Einsatz einer Zusatzkraft zur Betreuung von Kindern mit
Frühförderbedarf - Antrag der Kindertagesstätte St.
Maria (Kl. Oesede)
Vorlage: BV/033/2024**

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert die Beschlussvorlage. Die Anzahl der Integrationsplätze soll bedarfsorientiert ausgeweitet und wohnortnahe Angebote eingerichtet werden. Um die Wiedereinrichtung der Integrationsgruppe in der Kindertagesstätte St. Maria zum 01.08.2025 vorzubereiten und sowohl das Fachpersonal als auch die Kinder in der Einrichtung bis dahin bestmöglich zu unterstützen, wird die Einstellung einer Zusatzkraft nach Prüfung des Einzelfalls befürwortet.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte genehmigt den Einsatz einer Zusatzkraft in der Kindertagesstätte St. Maria befristet für das Kindergartenjahres 2024/2025. Die nicht gedeckten Kosten werden von der Stadt entsprechend dem geltenden Defizitvertrag übernommen.

**10. Sportlerehrung 2023 - Sachstandsbericht
Vorlage: MV/004/2024**

Herr Dreier erläutert, dass die zuständige Fachabteilung, wie den Mitgliedern des Stadtrates bereits mitgeteilt worden ist und in den Vorjahren üblich, gezielt mit den Sportvereinen

Kontakt aufgenommen hat und auch beratend für Rückfragen zur Verfügung steht. Die Richtlinien zur Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler und der Richtlinienkatalog sind an alle Vereine im Stadtgebiet und an die Mitglieder des Arbeitskreises verteilt worden und liegen diesen auch vor. Anfang des Jahres gab es eine erste schriftliche Abfrage bei den Sportvereinen und derzeit werden die Vereine noch einmal gezielt angesprochen und auf mögliche, ehrungswürdige Leistungen hin abgefragt. Hier wurde bereits eine Fristverlängerung eingeräumt. Bis jetzt sind 17 Rückmeldungen (Vereine und Personen) eingegangen. Der Rücklauf bleibt abzuwarten. Am 29.02.2024 wird das Auswahlgremium der zu ehrenden Sportler/innen nach den vorgegebenen Kriterien prüfen, ob die genannten Sportler/innen ehrungswürdig sind oder nicht. Der Termin der Sportlerehrung ist für den 19. April 2024 angesetzt.

Ausschussmitglied Herr Flaßpöhler zeigt sich irritiert, dass offensichtlich viele durchaus erfolgreiche Sportler/innen von der Ehrung ausgeschlossen sind. Herr Dreier erläutert, dass es seinerzeit bei der Ausarbeitung der Richtlinie Konsens war, ein gewisses Niveau für ehrungswürdig zu halten. Schwierig dabei sei die Bewertung und Gewichtung der unterschiedlichen Leistungsklassen in den unterschiedlichen Sportarten.

Ausschussmitglied Frau Petzille hinterfragt, wie viele Sportler/innen es wohl werden mögen, bei erst jetzt 17 Anmeldungen. Sie stellt klar, dass ihre Bemühungen die Vereine anzusprechen nur als Hilfestellung zu verstehen war. Sie fragt sich außerdem, ob es Sinn mache, den Arbeitskreis zur Erarbeitung der Ehrungskriterien wieder aufleben zu lassen und diese ggf. zu überarbeiten. Herr Dreier entgegnet, dass es aus seiner Sicht keinen Sinn mache, die Kriterien runterzuschrauben, damit möglichst viele geehrt werden können. Herr Herzberg ergänzt, dass jegliche Änderung der Ehrungskriterien nur vorausgesetzt der Akzeptanz der Sportvereine erfolgen könne.

Herr Flaßpöhler verweist auf die Anfragen zur Sportlerehrung von Herrn Ruthemeyer. Herr Dreier geht davon aus, dass die Anfragen mit seinen Ausführungen beantwortet sind.

11. Beantwortung von Anfragen

11.1. Geburtenzahlen und Bedarfsquoten

Ausschussmitglied Frau Rosemann hatte am 07.12.2023 eine Anfrage zur nächsten Sitzung des Fachausschusses gestellt:

1. Ich bitte um die Geburtenzahlen für Georgsmarienhütte im Zeitraum von 2018 - 2023
2. Mit welcher Bedarfsquote wird gerechnet für a) unter 3-Jährige b) 3-6Jährige

Antwort der Verwaltung:

Die Beantwortung wird als Anlage zum Protokoll gegeben.

11.2. Standort der Grundschule Kloster Oesede

Ausschussmitglied Frau Kaulingfreaks erkundigte sich nach dem Sachstand des Gutachtens zum künftigen Standort der Graf-Ludolf-Schule.

Antwort der Verwaltung:

Fachbereichsleiterin Frau Happe teilt mit, dass es keinen neuen Sachstand gibt. Im Rat wurde einvernehmlich beschlossen, dass zunächst laufende Projekte wie insbesondere Areal Rehlberg, Anbau und Erweiterung der Hauptstelle der Sophie-Scholl-Schule, Neubau

Krippenhaus Kloster Oesede, Neubau Michaelisschule und Sanierung, Modernisierung und Erweiterung der Alten Wanne fertigzustellen sind, bevor neue Projekte begonnen werden. Aus zeitlichen Gründen und dem aktuellen Personalmangel können deshalb in absehbarer Zeit keine neuen Projekte begonnen werden.

12. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Krüger
Vorsitz

i. A. Bürgermeisterin

Seifart
Protokollführung